

Sigmund Jähn, vor 40 Jahren wurde er Kosmonaut

Bei den damaligen politischen Verhältnissen war es ein Prestigegewinn für die DDR, den ersten deutschen Raumfahrer, den Kosmonauten Sigmund Jähn, *13. Februar 1937 in Morgenröthe, zu stellen.

Mit seinem russischen Kommandanten Waleri Bykowski startete Sigmund Jähn nach zweijähriger Ausbildung am 26. August 1978 mit der sowjetischen Rakete *Sojus 31* zur sowjetischen Raumstation *Saljut 6*. An Bord dieser Raumstation führte er in der folgenden Woche mehrere wissenschaftliche Experimente im Bereich Technik und Biologie durch.

Mit der bereits angedockten Transportkapsel *Sojus 29* kehrte er anschließend zur Erde zurück. Leider kam es bei der Landung zu einem Zwischenfall, der Bremsfallschirm konnte nicht abgeworfen werden, die Kapsel wurde vom Wind über den Steppenboden geschleift und Jähn wurde am Rücken verletzt.

Nach der Wende brachte er seine Erfahrungen in das *Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)* und ab Anfang der 1990er Jahre auch in die *European Space Agency (ESA)* ein. Er ist befreundet mit seinen deutschen Astronauten- und Kosmonauten-Kameraden und ist immer ein gern gesehener Fachmann bei Vorträgen über die

Raumfahrt oder in „seinem“ Museum in Morgenröthe-Rautenkranz.

Seine Transportkapsel *Sojus 29* hängt heute an unzugänglicher Stelle im *Militärhistorischen Museum* in Dresden. Ein Verlust nicht nur für die Besucher.



Sigmund Jähn heute

Sigmund Jähn ist auch Mitglied unserer Gemeinschaft der Flieger deutscher Streitkräfte und bei jedem Internationalen Fliegertreffen ist er nicht nur ein gesuchter Ansprechpartner unserer russischen und ukrainischen Gäste, sondern fällt auch jedem Teilnehmer durch sein ruhiges, herzliches und kameradschaftliches Wesen auf.

Wir freuen uns, dass er zu uns gehört.

W.G.



Sigmund Jähn nach der Landung mit der *Sojus 29*